

Martin Stadtfeld kehrt zurück

Im Frankfurter Holzhausenschlösschen gibt es auch in der kommenden Saison wieder anspruchsvolle Kammermusik.

Clemens Greve kann auch in Zeiten knapper Kassen aus dem Vollen schöpfen. Der Geschäftsführer der Bürgerstiftung kündigte eine umfangreiche Konzertreihe an, bei der vor allem junge Musiker in Aktion treten. Am 23. September kommt zunächst das Amaryllis-Quartett in das kleine Schlösschen. Gustav Frielinghausen und Lena Wirth (Violenen), Lena Eckels (Viola) und Yves Sandoz (Cello) werden neben Quartetten von Haydn und Beethoven auch ein Werk des ziemlich unbekannteren Geza Frid aufführen. Im Rahmen der Kulturtag der Europäischen Zentralbank beteiligt sich die Stiftung mit zwei Konzerten junger Künstler. Am 26. Oktober gastiert der rumänische Pianist Matei Mihaescu im Schlösschen, am 5. November schließlich die ebenfalls dort beheimatete Pianistin Alexandra Siloca. Die beiden Konzerte mit dem Mandelring-Quartett (9. Dezember) und dem Pianisten Martin Stadtfeld (13. Dezember) dürften zu den Höhepunkten der kommenden Aktivitäten zählen. Geschäftsführer Greve erwähnt dabei gerne den Umstand, dass die gewaltige Karriere des jungen Bach-Spezialisten quasi im Schlösschen begonnen habe.

Den Auftakt ins neue Jahr 2010 bestreitet am 17. Januar das „Trio Monte“ mit Klaviertrios von Mozart, Mendelssohn und Brahms. Eine Woche später (24. Januar) wird das Klenke-Quartett gemeinsam mit dem Klarinettenisten Clemens Trautmann das große Klarinettenquintett von Mozart aufführen. Dazu gibt es von ihm ein Streichquartett sowie die „Fantasie“ für Klarinette solo Jörg Widmanns. Liebenswerte Stammgäste sind mittlerweile die vier Mitglieder des Fauré-Quartetts, die am 10. Februar zum achten Mal in dem ehemaligen Landsitz gastieren werden. Der Pianist Dirk Mommertz ist auch mit von der Partie und gestaltet Schumanns üppiges Klavierquartett Es-Dur. Das Buchberger-Quartett bleibt auch nach seinem Haydn-Marathon mit allen Streichquartetten diesem Komponisten treu und führt in der Passionszeit (17. März) „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“ auf. Erwähnenswert sind auch die anspruchsvollen Vortragsabende, beispielsweise der Abend mit dem Pianisten und Musikpublizisten Gerhard Schroth, der über die verstorbene Frankfurter Pianistin Gisela Sott referieren wird (22. September 2010). Ge

Holzhausenschlösschen Frankfurt,
Justinianstraße 5. Karten unter Telefon
(069) 557791. Internet www.frankfurter-buergerstiftung.de

